



GRENACHER

**Lieber
Walter Herzog**

Wenn der Chef persönlich in die Tasten greift, muss etwas Gravierendes passiert sein.

Als Herausgeber der Neuen Fricktaler Zeitung, lieber Walti, ist Deine Zeitung, so steht es neuerdings in einem Balken auf der ersten Seite «Seit 1861 – der Wahrheit verpflichtet».

Findi guet!

Mich nervt auch nichts mehr als die leider viel zu häufigen Versuche, Ereignisse zu vertuschen, Tatsachen schönzureden, Informationen zu verheimlichen, Fakten zu verschweigen oder Entwicklungen zu verharmlosen.

In der Nacht vom 14. auf den 15. August war zwischen 22.53 bis 01.15 Uhr Blackout in den Gemeinden Möhlin, Rheinfelden, Wallbach, Zeiningen, Arisdorf, Magden und Olsberg; auch die Besucher des Open-Air-Kinos auf dem Rheinfelder Schalanderplatz mussten nach Hause ohne zu erfahren, wie die Geschichte um einen Chor singender Fischer ausging, die ihre Boote verliessen und sich aufmachten, von der Südwestspitze Englands das ganze Vereinigte Königreich zu erobern.

Ein kompletter Stromausfall, so ein ungeplantes Ereignis zur Unzeit nervt gewaltig. Und noch hässiger wird man, ich kann Dir nachfühlen, wenn danach nicht klar und deutlich erklärt wird, was warum genau passiert ist – «das AEW und die Axpo stehen sich aus der Verantwortung: Ein Stromausfall kann passieren, aber 30 000 Fricktaler über eine Stunde quasi ohne aktuelle Informationen im Dunkeln zu lassen und danach nur dürftig zu informieren, ist ungenügend», schreibst Du zu recht.

Auf Eure Nachfrage sagte die AEW Energie AG, die Axpo sei für das vorgelagerte Netz zuständig. Zu Deutsch: Geht uns nix an.

Die Axpo teilt Euch mit, ein Kurzschluss bei einem Anschlussnehmer der AEW sei der Grund die Ursache. Zu Deutsch: Geht uns auch nix an.

Und das AEW schob auf erneute hartnäckige Rückfrage nach, es handle sich um einen Anschlussnehmer aus Rheinfelden. Die Ursache des Ausfalls würde abgeklärt, der Abschlussbericht stehe noch aus.

Letzten Donnerstag dann der zweite Akt: Über Mittag waren die drei Gemeinden Möhlin, Wallbach und Zeiningen ab 12:19 Uhr bis 13:02 Uhr ohne Strom. Der Grund für den Ausfall ist, natürlich, nicht bekannt.

Als mir diese Woche Deine Abrechnung für die Neue Fricktaler Zeitung ins Haus flatterte, dachte ich kurz, dass die verlangten 239 Franken für die dreimal wöchentlich gedruckte Zeitung und den digitalen Service ein stolzer Preis sind.

Aber unabhängiger und investigativer Lokaljournalismus (von dem es in Deiner Zeitung ruhig etwas mehr haben könnte) ist unverzichtbar. In einer Welt der schnellen Nachrichten und oberflächlichen Informationen braucht es Zeitungen wie deine, die nachbohren, kritisch hinterfragen und nicht lockerlassen, bis Licht ins Dunkel gebracht wird – im wahrsten Sinne des Wortes. Nur wenn wir die Wahrheit kennen, können wir fundierte Entscheidungen treffen und unsere Gemeinschaft positiv gestalten.

Also, in diesem Sinne, lieber Walti: Ich bezahl das Jahresabonnement, auch weil ich nicht will, dass der Staat die private Medienlandschaft noch stärker fördert.

Und Du bleibst dran, an den Geschichten. Das Fricktal – und die Wahrheit – brauchen dich!